

I. Lehrverfassung.

SOPHIEN-GYMNASIUM

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

in

BERLIN.

XXXIV. Jahresbericht.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Professor Dr. Dielitz.

Berlin 1909.

Druck von Carl Hermann Müller, Lottum-Straße 9.

Nr 75

1909. Progr. Nr. 66.



96e
39 (1909)

125



I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Gymnasium.																		Summa.	B. Vorschule.			
	OI.		UI.		OII.		UII.		OIII.		UIII.		IV.		V.		VI.			1.	2.	3.	
	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	Abt.	Abt.		Abt.			
																				1	2	1	2
Evg. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38	2	2	3	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2	2	3	3	48	3	3	4	5
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	136				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	72				
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	40				
Geschichte u. Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	56				
Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	68	3	3	4	5
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20				
Naturgeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16				
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3	3	2	
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16				
	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	25	518	19	19	17	16
Hebräisch	2		2		2														6				
Englisch	2		2		2	2													8				
Kath. Religionsl.			2						2				2				2		8				
Jüd. Religionslehre		1		1			1		2				2		2		2		11	2		2	
Zeichnen fak.			8																8				
Singen									3						2	2	2	2	16	1		1	
Turnen									3				3		3		3		15			2	

Die mit **O** bezeichneten Coetus beginnen und schließen den Jahreskursus zu Ostern, die mit **M** bezeichneten zu Michaelis.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

James M. Smith, Jr.

[illegible][illegible]

Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Winter-Semester 1908—1909.

[illegible]

18. Dr. Fille, Oberlehrer.	IV O.	3 Deutsch.	20 Deutsch.				2 Deutsch. 1 Lat.			22
19. Dr. Werner, Oberlehrer.	III O.		10 Deutsch. 7 Lat.			1 Lat. 2 Deutsch.				22
20. Dr. Wessely, Oberlehrer.	V M.		4 Deutsch.						2 Richtig. 2 Deutsch. 5 Lat. 1 Griech.	16
21. Dr. Samler, Oberlehrer.	OHM					1 Lat. 2 Deutsch.				10
22. Perlenta, Oberlehrer.	OH O.		4 Math. 1 Phys.			4 Math. 2 Phys. 2 Phys.	1 Math. 1 Nat. 2 Turnen			22
23. Schlarling, Oberlehrer.	OH O.					2 Deutsch.	1 Lat. 2 Turnen 1 Griech. 1 Deutsch.			22
24. Dr. Knappes, wiss. Hilfslehrer.	V M.		1 Deutsch.		1 Franz. 2 Engl.	1 Franz.	1 Franz.	1 Richtig. 4 Franz.		20
25. Apel, wiss. Hilfsl.	V M.				1 Griech.	2 Deutsch. 4 Griech.		1 Richtig. 1 Lat.	1 Lat.	13
26. Petersen, wiss. Hilfsl.	V O.							1 Richtig. 2 Deutsch. 2 Griech.		21
27. Dr. Stetho, wiss. Hilfslehrer.						1 Griech. 2 Deutsch.		1 Griech. 2 Griech.	2 Griech.	7
28. Günther, wiss. Hilfsl.								1 Griech. 2 Griech.		8
29. Hildebrandt, Gemeinl. Lehrer.								1 Griech. 2 Griech.		4
30. Klein, wiss. Hilfslehrer.					1 Jüd. Religion	1 Jüd. Religion		1 Jüd. Religion		11
31. Hönning, Zeichnlehrer.					1 Griech. 1 Jüd. Religion	1 Jüd. Religion		1 Jüd. Religion		24
32. Barthold, Gemeinl. Lehrer.					1 Griech. 1 Jüd. Religion	1 Jüd. Religion		1 Jüd. Religion		19 + 3
33. Otto, Turnlehrer.					1 Griech. 1 Jüd. Religion	1 Jüd. Religion		1 Jüd. Religion		24
34. Becker, Turnlehrer.					1 Griech. 1 Jüd. Religion	1 Jüd. Religion		1 Jüd. Religion		10
35. Hansen, Vorschullehrer.	3.				1 Griech. 1 Jüd. Religion	1 Jüd. Religion		1 Jüd. Religion		9 + 4
36. Klechhoff, Vorschullehrer.	2.				1 Griech. 1 Jüd. Religion	1 Jüd. Religion		1 Jüd. Religion		26
37. Stern, Vorschullehrer.	1.				1 Griech. 1 Jüd. Religion	1 Jüd. Religion		1 Jüd. Religion		26

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Ober-Prima M.

Ordinarius: S.: Wallies. W.: Behrendt.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Glaubens- und Sittenlehre in Form einer Erklärung von Conf. Aug. 1—16, 18, 20. Ökumenische und lutherische Symbole.

W.: Kirchengeschichte mit besonderem Eingehen auf die ersten Jahrhunderte und die Reformationszeit.

Deutsch (3 St.). S.: Wallenstein. Tasso. Literaturgeschichte: Goethe und Schiller seit 1794. Die Romantiker.

W.: Goethes Gedankenlyrik. Grillparzer, König Ottokars „Glück u. Ende.“ Wallenstein. Dichtung und Wahrheit. Literaturgeschichte: Goethe und Schiller bis 1794. Grundzüge der Psychologie.

Freigesprochene Berichte der Schüler im Anschluß an die Klassen- und Privatlektüre. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze.

S.: 1. Πισθαρχεῖν δὲ θεῷ μᾶλλον ἢ ἀνθρώποις. 2. Schillers spielender Knabe. 3. Trifft das Wort: „Arbeit schändet nicht“ zu? (Klassenaufsatz). 4. Abiturientenarbeit.

W.: 1. Die Schicksalsidee im „König Ödipus“ und der „Braut von Messina.“ 2. Hat Horaz recht, wenn er von der aurea mediocritas spricht? 3. Welches Bild erhalten wir in Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ von dem Helden der Dichtung? 4. Welches sind in Grillparzers Drama die Ursachen von König Ottokars Untergang? (Klassenaufsatz).

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1908:

Aus welchen Gründen trennen sich die beiden Pikkolomini von Wallenstein?

Latein (7 St.). Lektüre (5 St.). S.: Tac. Annal. I. II. Horat. Carm. IV. Cic. Philipp. I. II. W.: Cic. pro Sestio. — Kursorisch: Cic. Philipp. I. — Hor. Carm. I. Ausgewählte Epoden.

Grammatik (2 St.). Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln. Ausführliche Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische alle 14 Tage, abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. Daneben in jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch (6 St.). S.: Thuk. I und II in Auswahl. Iliad. XIX—XXII in Auswahl.

W.: Soph. Antigone, Demosth. Phil. I. Olynth I. II. Iliad. XIII—XVIII in Auswahl.

Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen vierwöchentlich.

Französisch (2 St.). S.: Anatole France, Le Crime de Sylvestre Bonnard.

W.: Taine, Origines de la France contemporaine.

Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Ausgewählte Kapitel aus den historischen, poetischen und prophetischen Büchern, zum Teil ex tempore übersetzt. — Abschnitte aus der Syntax. Repetition der früheren Pensa. Schriftliche Übersetzungen und Analysen dreiwöchentlich.

Geschichte (3 St.). S.: Geschichte der neuesten Zeit von 1789 ab.

W.: Geschichte von 1648 bis 1815. Geographische Wiederholungen.

Mathematik (4 St.). S.: Analytische Geometrie. Der Koordinatenbegriff. Die wichtigsten Sätze über die Kegelschnitte. Zusammenfassende Wiederholungen und Übungen auf allen Gebieten. W.: Stereometrie. Die Hauptsätze vom Kugeldreieck mit Anwendungen auf die Erd- und Himmelskunde.

Aufgaben zur Reifeprüfung, Michaelis 1908:

Von einem Dreieck kennt man den Radius r des umschriebenen Kreises, einen Winkel α sowie die Differenz der von der Halbierungslinie W_a dieses Winkels auf der Gegenseite erzeugten Abschnitte $u - v = d$. Das Dreieck zu berechnen. — Aus einer Halbkugel (r) ist die den Grundkreis und die Kugelfläche berührende Kugel herausgeschnitten. In welchem Abstände vom Scheitel muß eine Ebene parallel zur Grundfläche gelegt werden, damit der Restkörper halbiert wird. — Jemand beabsichtigt im Alter von 25 Jahren jährlich, im ganzen 20 mal, je 800 $\mathcal{M}$ an eine Versicherungsanstalt zu zahlen. Zehn Jahre nach der letzten Zahlung soll ihm dafür eine jährliche Rente 25 mal zufallen. Wie groß wird diese bei $p = 4\frac{1}{2}\%$? — Wie groß ist die Entfernung Berlin-Nordkap?

Physik (2 St.). Mechanik mit Anwendungen auf die Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent). Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Ober-Prima 0.

Ordinarius: S.: u. W.: Magnus.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Kirchengeschichte mit besonderem Eingehen auf die ersten Jahrhunderte und die Reformationszeit.

W.: Glaubens- und Sittenlehre in Form einer Erklärung von Conf. Aug. 1—16, 18, 20. Ökumenische und lutherische Symbole.

Deutsch (3 St.). S.: Laokoon. Dichtung und Wahrheit. Privatim: Braut von Messina. Zur Auswahl: Julius Cäsar. Dramen von Grillparzer. Abhandlungen von Herder und Lessing. — Literaturgeschichtliche Mitteilungen über Lessing, Herder und die Anfänge Goethes.

W.: Tasso. Goethes Gedankenlyrik. Privatim: Wallenstein. Zur Auswahl. Dramen von Hebbel und Kleist. Literaturgeschichtliche Mitteilungen über Goethe und Schiller.

Vorträge und Aufsätze wie in OIM.

Themata der deutschen Aufsätze:

S.: 1. a) Die Handlungsweise Don Cäsars in der Braut von Messina verglichen mit der des Helden im König Ödipus. b) Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort; ordne' und leite! besserer Hort. 2. (Klassenaufsatz). Zu welchen Ergebnissen gelangt Lessing in den sechs ersten Abschnitten des Laokoon? 3. a) Wie verfährt Goethe in Hermann und Dorothea, um ein anschauliches Bild von dem Schauplatze der Handlung zu geben? b) Schilderung des Schauplatzes der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea.

W.: 1. a) Wie wirkte Goethes Aufenthalt in Straßburg auf seine dichterische Entwicklung? b) Wie verträgt sich der Ausspruch Goethes: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister“ mit den Ausspruch Schillers: „Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken“? 2. (Klassenaufsatz). Über die Verblendung, die Wallenstein in Schillers gleichnamigem Drama durch sein Verhalten gegen seine Umgebung beweist. 3. a) Antonios Verhalten gegen Tasso. b) Schillers Kampf mit den Drachen verglichen mit Goethes Fragment „die Geheimnisse.“

Thema bei der Reifeprüfung Ostern 1908:

Tasso's Mißtrauen gegen seine Umgebung.

Latein (7 St.). S.: Tac. Annalen I—III in Auswahl. Kursorisch: Cic. p. Milone. — Hor. Carm. IV.

W.: Cic. Briefe in Auswahl. — Hor. Carm. I. Ausgewählte Episteln.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Griechisch (6 St.). S.: Oed. R. zweite Hälfte. Demosth. Olynth. und Phil. Reden in Auswahl. — Iliad. XIII—XVIII in Auswahl.

W.: Soph. Antigone. Thukyd. II. in Auswahl. — Iliad. XIX—XXII. in Auswahl.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in Prima OIM.

Sophien-Gymnasium.

Französisch (2 St.). S.: Taine, *Origines de la France contemporaine*.

W.: Hugo, *Hernani*; Taine, *Origines de la France contemporaine*.

Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Abschluß der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische. Schriftliche Übersetzungen und Analysen in der Klasse dreiwöchentlich.

Geschichte (3 St.). Geschichte der neueren und der neuesten Zeit von 1648 ab.

Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum.

Mathematik (4 St.). S.: Stereometrie. Die Hauptsätze vom Kugeldreieck mit Anwendungen auf die Erd- und Himmelskunde.

W.: Analytische Geometrie. Der Koordinatenbegriff. Die wichtigsten Sätze über die Kegelschnitte. Zusammenfassende Repetitionen und Übungen auf allen Gebieten.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1909.

1. $\begin{cases} x + xy + xy^2 + xy^3 = 15 \\ x^2 + x^2y^2 + x^2y^4 + x^2y^6 = 85 \end{cases}$
2. Von einem Dreieck ist gegeben: Die Differenz zweier Seiten, die Differenz der Gegenwinkel und der Radius des der dritten Seite angeschriebenen Kreises. Die Seiten und Winkel sind zu berechnen: ($b - c = 41$ cm, $\beta - \gamma = 33^\circ 35,51'$, $\rho a = 113,333$ cm.)
3. Ein gerader Kegelmantel mit den Radien $R = 10$ cm und $r = 5$ cm und der Höhe $h = 12$ cm soll durch einen zur Grundfläche parallelen Schnitt in zwei gleiche Teile geteilt werden. In welchem Abstand von der Deckfläche ist der Schnitt zu legen und wie lang wird der Radius des Schnittes?
4. Man beobachtet an einem Orte unter der Breite $\varphi = 52^\circ 30,3'$ einen Stern, dessen Deklination $24^\circ 50'$ beträgt, drei Stunden und 30 Minuten nach seiner Kulmination. Wie ist das Fernrohr eingestellt?

Physik (2 St.). Wie in OIM.

Unter-Prima M.

Ordinarius: S.: Behrendt. W.: Wallies.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Galaterbrief, Römerbrief, Hebräerbrief.

W.: Evangelium und Briefe Johannis. Thessalonicherbriefe. 1. Korintherbrief.

Deutsch (3 St.). S.: Emilia Galotti. Nathan. Braut von Messina. — Hamburgische Dramaturgie. Laokoon. — Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit von Klopstock bis zu den Anfängen der Dichtung Goethes. Hauptpunkte der Logik.

W.: Walther von der Vogelweide. Klopstocks Oden. Iphigenie. Macbeth. — Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit vom Ausgang des Mittelalters bis auf Klopstock. Vorträge und Aufsätze wie in OIM.

Themata der deutschen Aufsätze.

- S.: 1. Dem Mann steht, o Sohn, Mannhaftigkeit wohl an, dem Menschen Menschlichkeit; du werd' ein Mensch und Mann! 2. Charakteristik des Tempelherrn in Lessings Nathan dem Weisen. (Klassenaufsatz). 3. Wie bestätigen sich in Goethes und Schillers Balladen die von Lessing im Laokoon aufgestellten Gesetze?
- W.: 1. Darf man *virtus* mit Tugend übersetzen? 2. Walters von der Vogelweide und unser Winter und Frühling. 3. Ist der Ausspruch des Pausanias: „*patria est, ubicumque est bene*“ berechtigt? 4. Welche Bedeutung hat das Auftreten des Orest und Pylades für die Haupthandlung in Goethes Iphigenie? (Klassenaufsatz).

Latein (7 St.). S.: Tac. *Germania*. Kursorisch: pro Archia. — Hor. *carm. II* in Auswahl.

W.: Cic. *Cato maior*. Kursorisch: Pro Milone. — Hor. *III*. Einige Satiren.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Griechisch (6 St.). S.: Sophokles Ödipus Rex. — Iliad. VII—XII in Auswahl.
W.: Platos Kriton. Phaedon in Auswahl. Sophokles Oed. Rex. — Iliad. XIII—XVIII in Auswahl.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Französisch (2 St.). S.: Molière, Le Malade imaginaire.

W.: Lyrik (Gropp und Hausknecht).

Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Kombiniert mit UIO. Formenlehre. Übersetzung ausgewählter hebräischer Texte. Schriftliche Übersetzungen und Analysen drei- vierwöchentlich.

Geschichte (3 St.). S.: 1250 — 1648.

W.: 30 v. Chr. bis 1250 n. Chr.

Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum.

Mathematik (4 St.). S.: Trigonometrie. Berechnung des ungleichseitigen Dreiecks aus mittelbaren Bestimmungsstücken. Stereometrie: Einleitung bis zu den Sätzen über die körperliche Ecke.

W.: Arithmetik: Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik mit dem binomischen Lehrsatz für ganze positive Exponenten und der Wahrscheinlichkeitslehre. Aufbau des Zahlensystems mit Inbegriff der komplexen Zahlen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

Physik (2 St.). Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Optik II.

Unter-Prima 0.

Ordinarius: S.: u. W.: Hirt.

Evangelische Religionslehre (2 St.) S.: Evangelium Johannis, Thessalonicherbriefe. 1. Korintherbrief.

W.: Römerbrief, Galaterbrief.

Deutsch (3 St.). S.: Walther von der Vogelweide. Iphigenie. Privatim: Macbeth. Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit vom Ausgang des Mittelalters bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts.

W.: Klopstocks Oden. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Braut von Messina. Privatim: Emilia Galotti. Kleinere Abhandlungen von Lessing — Theorie des Dramas im Anschluß an die Hamburgische Dramaturgie. Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die bedeutendsten Dichter vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis zur Sturm- und Drangperiode. — Hauptpunkte der Logik.

Vorträge und Aufsätze wie in OIM.

Themata der deutschen Aufsätze.

S.: 1. Die Vorfabel des Goethischen Egmont. 2. a) Kriemhild im ersten und im zweiten Teil des Nibelungenliedes. b) Vergleich zwischen Walthers von der Vogelweide „Heimkehr“ mit Fr. Th. Visschers Jugendtal. 3. Der tragische Konflikt in Goethes Iphigenie und seine Lösung. (Klassenaufsatz.) 4. a) Die Not die Mutter der Kraft. b) *Noûς ὁρᾷ καὶ νοûς ἀκούει· τὰλλα χωρὶ καὶ τυφλῷ.*

W.: 1. Das Vergessen. 2. Orest und Pylades. 3. Das verhängnisvolle Schweigen in der Braut von Messina. (Klassenaufsatz.) 4. Worin findet Lessing die Berechtigung zu der in der Hamburgischen Dramaturgie ausgesprochenen Behauptung, daß die Franzosen kein tragisches Theater haben?

Latein (7 St.). S.: Tac. Germania. Cic. Pomp. Kursorisch: Verr. V. — Hor. Carm. II in Auswahl.

W.: Cic. Cato Maior. Kursorisch: Caes. bell. civ. I. und II. — Hor. Carm. III in Auswahl. Einige Satiren und Epoden.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Griechisch (6 St.). S.: Platos Phaedon. — Iliad. I—VI. in Auswahl.

W.: Soph. Oed. Rex. Dem. Phil. I. Olynth. I. II. — Iliad. VII—XII. in Auswahl.

Französisch (3 St.). S.: Coppée, Auswahl.

W.: Lanfrey 1806.

Schriftliche Übungen dreiwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Kombiniert mit UIM.

Geschichte (3 St.). Von 30 v. Chr. bis 1648. Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum.

Mathematik (4 St.). S.: Arithmetik: Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik mit dem binomischen Lehrsatz für ganze positive Exponenten und der Wahrscheinlichkeitslehre. Aufbau des Zahlensystems mit Inbegriff der komplexen Zahlen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

W.: Trigonometrie: Berechnung des ungleichseitigen Dreiecks aus mittelbaren Bestimmungsstücken desselben. Stereometrie. Einleitung bis zu den Sätzen über die körperliche Ecke.

Physik (2 St.). Wie in UIM.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Coetus *M*: Neumann. — Coetus *O*: S.: Wallies. W.: Lortzing.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Apostelgeschichte nebst Ergänzungen aus anderen neutestamentlichen Schriften, besonders 1. Thess., Gal. Die Schriften des A. Testaments.

Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch (3 St.). Im jüngeren Coetus: Hermann und Dorothea. Götz von Berlichingen. Egmont. Maria Stuart. — Im älteren Coetus: Nibelungen. Besprechung der älteren Literaturwerke.

Privatim: Stücke aus dem deutschen Lesebuch für Unter-Secunda. Gudrun. Ekkehard. Berichte der Schüler im Anschluß an die Klassen- und Privatlektüre.

Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze.

Coetus *M*: S.: 1. Was läßt sich gegen die Ausstellungen, die Schiller an Goethes Egmont gemacht hat, einwenden? — 2. Das Hildebrandlied (Inhalt, Lücken, Schluß). — 3. a) Des echten Mannes wahre Feier ist die Tat. b) Die Vertreter der Geistlichkeit in Scheffels Ekkehard. — 4. (Klassenaufsatz). Über die Schicksale Siegfrieds im ersten Teile des Nibelungenliedes.

W.: 1. Was erfahren wir aus den Gedichten Körners in unserem Lesebuche über sein Leben? — 2. Wie urteilen in Goethes Drama die Zeitgenossen über Götz von Berlichingen? — 3. (Klassenaufsatz). Ist Mortimers Ausruf: „Geh, falsche, gleisnerische Königin!“ berechtigt? — 4. Gudrun und Nausikaa, ein Vergleich.

Latein (7 St.) Lektüre (5 St.). Coetus *M*: S.: Sallust. Cat. — Verg. Aeneid. VII—XII in Auswahl. Cursorisch: Liv. XXIV.

W.: Cic. Pomp. und Deiot. Ligar. — Vergil. Aeneid. I—VI in Auswahl. — Cursorisch: Livius XXII und XXIII.

Coetus *O*: S.: Cic. pro Seto Roscio. — Vergil. I—VI in Auswahl.

W.: Cic. Pomp. — Sall. Catil. Liv. XXIII. Cursorisch: Vergil. VII—VIII in Auswahl. Grammatik und Übungen (2 St.). Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln. Ausführliche Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, alle 14 Tage abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. Daneben in jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch (6 St.). Coetus *M*: S.: Herodot in Auswahl. Odyss. VII—XII in Auswahl.

W.: Platos Apologie. Odyss. XIII—XXIV mit Auslassungen.

Coetus O: S.: Herod. in Auswahl. Odyss. IX—XII mit Auslassungen.

W.: Platos Apologie. Odyss. XIII—XXIV mit Auslassungen.

Syntax der Tempora und Modi.

Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und ins Griechische alle zwei Wochen abwechselnd.

Französisch (3 St.). Coetus M: S.: Sandeau, Mlle de la Seiglière.

W.: Daudet, Contes choisis.

Coetus O: S.: Scribe et Legouvé: Bataille de dames.

W.: Mérimée, Colomba. — Stier, Petite Causeries françaises. (Auswahl).

Grammatische Wiederholungen. Synonymische und stilistische Unterweisungen. Schriftliche Arbeiten drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Elementar- und Formenlehre bis zu den verbis gutturalibus. Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische nach dem Lehrbuch.

Geschichte (3 St.). Orientalische, griechische und römische Geschichte bis 30 vor Chr. Geograph. Wiederholungen im Anschluß an das geschichtl. Pensum.

Mathematik (4 St.) Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Besondere Sätze vom Dreieck. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Geometrische Örter und Konstruktion algebraischer Ausdrücke nebst Aufgaben. Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks. Goniometrische Formeln. Berechnung des ungleichseitigen Dreiecks mit Einschluß der Flächenbestimmungen.

Physik (2 St.). Wellenlehre. Akustik. Optik I. — Wärmelehre. Meteorologie.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Coetus M: Uckermann. — Coetus O: Werner.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Einleitende Übersicht des neutestamentlichen Kanons. Evangelium des Lukas. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte.

W.: Der israelitische Prophetismus. Messianische Weissagungen.

Wiederholung des Katechismus, Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch (3 St.). Coetus M: wie Coetus O.

Coetus O: S.: Wilhelm Tell, Glocke, Dichter der Freiheitskriege.

W.: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans.

Einzelne Abschnitte aus der Lektüre gelernt. Prosalektüre nach dem Lesebuch. Privatlektüre namentlich mit Benutzung der Klassenbibliothek.

Schriftliche und mündliche Übungen im Disponieren. Vorträge und Referate im Anschluß an die Lektüre. Aufsätze, teils im Anschluß an die Klassenlektüre, teils kleine Abhandlungen, vierwöchentlich.

Themata der deutschen Aufsätze:

S.: 1. Klearchs Schuld. 2. Warum hoffen wir nach dem ersten Akte von Schillers „Wilhelm Tell“, daß es den Schweizern gelingen wird, sich zu befreien? 3. Wie rechtfertigt Tell seine Tat? (Klassenaufsatz). 4. Ist Xenophons Versicherung begründet, daß den Griechen nach Gefangennahme der Feldherrn noch πολλὰ καὶ κατὰ ἐλπίδες σωτηρίας blieben?

W.: 1. Der Nutzen des Reisens. 2. Das Wort der Königin Luise über Napoleon: „Er ist ohne alle Mäßigung, und wer nicht Maß halten kann, verliert das Gleichgewicht und fällt“ aus der Geschichte als wahr erwiesen. 3. Tellheim bis zu seiner Vermählung. Ein Lebensbild aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. (Klassenaufsatz). 4. Johanna und ihre Sendung im Urteile der Zeitgenossen — nach Schillers „Jungfrau von Orleans.“

Latein (7 St.). Liv. Dritte Dekade in Auswahl. Cic. Catil. I. III.

Stücke aus Ovids elegischen Dichtungen.

Einübung der oratio obliqua und der hypothetischen Sätze. Wiederholungen und Ergänzungen der Kasus-, Tempus- und Moduslehre.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentlich je ein Extemporale oder ein Exercitium. Einmal im Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch (6 St.). Coetus *M*: S.: Xenoph. Memorab. I, II—IV in Auswahl. Odyss. VI—VIII.

W.: Xenoph. Anab. III—IV in Auswahl. Odyss. I—V, zum Teil kursorisch.

Coetus *O*: S.: Xenoph. Anab. III. IV. in Auswahl. Odyss. I—III mit Auslassungen.

W.: Xenoph. Hellen. I—III.

Syntax des Nomens (Artikel. Pronomen. Kasuslehre). Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre gelegentlich bei der Lektüre; Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Schriftliche Übungen vierzehntägig, vorwiegend Klassenarbeiten.

Französisch (3 St.). Coetus *M*: S.: Erckmann-Chatrian, Waterloo.

W.: Français célèbres (Trier, Jacob Lintz).

Coetus *O*: S.: Erckmann-Chatrian: L'ami Fritz. (Velhagen und Klasing).

W.: Erckmann-Chatrian, desgl. Stier, Petites causeries françaises. (Auswahl).

Konjunktiv; Infinitiv; Participia; Negationen; Adjektiv; Artikel. (Alles mit Auswahl.) Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen; schriftliche Übungen zwei bis dreiwöchentlich.

Geschichte und Geographie (3 St.). Deutsche und preußische Geschichte von 1740 ab. — Europa außer Deutschland.

Mathematik (4 St.). Arithmetik: Potenzen (auch mit negativen und gebrochenen Exponenten), Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit von Figuren. Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise. Stetige Teilung. Sätze über besondere Linien und Punkte des Dreiecks. Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks, der regulären Polygone und des Kreises. Konstruktionsaufgaben.

Physik (2 St.). S.: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien.

W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang II. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimentaler Behandlung.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coetus *M*: S.: Ilzig; W.: Samter. — Coetus *O*: S.: Werner; W.: Perlewitz.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Im älteren Coetus: Erklärung einiger Psalmen. Drei davon gelernt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

Im jüngeren Coetus: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse behandelt.

Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch (2 St.). Im älteren Coetus: Lektüre aus dem Lesebuch.

Im jüngeren Coetus: Heyse „Kolberg.“

Gedichte von Schiller und Goethe nach dem Kanon. Einzelne davon gelernt.

Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform) vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz im Semester.

Latein (7 St.). Im älteren Coetus: Caes. Bell. Civ. in Auswahl, Ovid, Metam. Auswahl.

Im jüngeren Coetus: Caes. Bell. Gall. VI—VII. Ovid, Metam. Auswahl.

Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Verslehre.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen; alle vier Wochen zwei Extemporale, ein Exercitium und ein Klassen-Exercitium. Alle Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch (6 St.). Im älteren Coetus: Xenoph. Anab. I. II. in Auswahl.

Im jüngeren Coetus: Bellermanns Lesebuch, Abschnitt XIV—XVII. Xen. Anab. I.

Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Unter-Tertia. Verba liquida und solche mit zweiten Temporibus. Verba auf μ nebst den wichtigsten unregelmäßigen Verben des attischen Dialekts. Praepositionen und ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre.

Schriftliche Übungen zwei in drei Wochen, vorwiegend Klassenarbeiten.

Französisch (2 St.). Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre. Unregelmäßige Verba in Gruppen als Wiederholung. Wortstellung. Tempora, Modi. Rektion. Ricken, Elementarbuch. 29—38.

Schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte und Geographie (3 St.). Deutsche Geschichte von 1517—1648. Brandenburgische Geschichte von Anfang bis 1640. — Deutsche und preußische Geschichte von 1648—1740. — Geographie von Deutschland.

Mathematik (3 St.). Arithmetik: Proportionen. Potenzen mit positiven, bestimmten Exponenten. Reduktionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

Planimetrie: Der Kreis (Teil II). Die geometrische Aufgabe. Flächengleichheit, Ausmessung, Teilung und Verwandlung geradliniger Figuren. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben.

Physik (2 St.). Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Im jüngeren Coetus: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Im älteren Coetus: Einfachste Erscheinungen aus der Wärmelehre. Einiges aus der Akustik und Optik.

Zeichnen (2 St.). Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriß.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coetus *M*: S.: Samter, W.: Ilzig. — Coetus *O*: Schiering.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob.

Das 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Aneignung zweier neuer Lieder und wertvoller Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch, namentlich Episches: Gudrun, Nibelungen; außerdem Uhlands Gedichte in größerer Auswahl. Gedichte nach dem Kanon gelernt.

Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze.

Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz im Semester.

Latein (8 St.). Im älteren Coetus: Caes. Bell. Gall. IV. V.

Im jüngeren Coetus: Caes. Bell. Gall. I. II in Auswahl.

Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich, teils Extemporalia, teils Exercitia. Einmal im Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch (6 St.). Bellermanns Lesebuch, Abschnitt I—XIII.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre.

Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Schriftliche Übungen achttägig, vorwiegend Klassenarbeiten.

Französisch (2 St.). Wiederholung der Formenlehre. Regelmäßige Konjugation und Hilfsverba vollständig. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verba auf *er*. Unregelmäßige Verba mit Beschränkung auf die im Elementarbuch angeführten. Pronomina in Vervollständigung. Ricken, Elementarbuch Stück 24—29. Schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte (2 St.). Mittelalter bis 1517. Vorher Überblick über die römische Kaiserzeit.

Geographie (1 St.). Außereuropäische Erdteile.

Mathematik (3 St.). Planimetrie: Das Viereck. Das Polygon. Der Kreis, (Teil I). Einfache Konstruktionsaufgaben.

Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen in den einfachsten Formen.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Die wichtigsten in- und ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie. Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten.

W.: Anthropologie.

Zeichnen (2 St.). Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen im Umriß.

Quarta.

Ordinarius: Coetus *M*: Koch. — Coetus *O*: Fitte.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichten nach dem Lesebuch.

Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. 4 Lieder und 9 Sprüche. Das 1. und 2. Hauptstück und die in VI. und V. gelernten Lieder und Sprüche wiederholt.

Deutsch (3 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch; ebendaher Gedichte gelernt. Übungen im Nacherzählen.

Lehre vom Satzgefüge und Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen in der Klasse. Häusliche Aufsätze vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz im Semester.

Latein (7 St.). Auswahl aus Ostermann-Müller.

Wiederholung des Pensums von V. und Vervollständigung der unregelmäßigen Verba. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Abhängige Aussage- und Aufforderungssätze. Gerundiv- und Partizipialkonstruktionen, indirekte Fragen.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen abwechselnd Klassenarbeit und häusliche Exercitien. In jedem Vierteljahr einmal dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch (4 St.). Lautbildung, Aussprache, Orthographie, Satzlesen in praktischen Übungen. avoir, être; Verba auf -er. Grundzahlen, Steigerung, Umstandswort, die verbundenen und unverbundenen persönlichen Fürwörter, die besitzanzeigenden Fürwörter, die einfachen Zeiten der Verben auf -ir und -re. Ploetz, Elementarbuch, (Ausgabe E), Kap. 1—34.

Schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte (2 St.). Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Geographie (2 St.). Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen.

Planimetrie (2 St.). Die mathematischen Grundbegriffe: Körper, Fläche, Linie, Punkt; Lehre von den Winkeln und vom Dreieck. Definition des Kreises und der Linien am Kreise. Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel.

Rechnen (2 St.). Vervollständigung der Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Rechnungen des bürgerlichen Lebens, namentlich Zins- und Prozentrechnung. Wiederholungen aus dem Pensum von V.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Überblick über das Tierreich.

Zeichnen (2 St.). Krummlinige Gebilde (Kreis, Ellipse, Oval, Spirale, stilisierte Blätter und Blüten, auch zu Verzierungen zusammengestellt) nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtafeln.

Quinta.

Ordinarius: M: S.: Petersen, W.: Wessely. —

Coetus O: S.: Apel, W.: Petersen.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten des Neuen Testaments von der Geburt Jesu Christi bis zur Ausgießung des heiligen Geistes.

Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung; 4 Lieder und 4 Sprüche. Das 1. Hauptstück und die in VI. gelernten Lieder und Sprüche wiederholt.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch; ebendaher Gedichte gelernt. Übungen im Nacherzählen.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Haupt- und Nebensätze in allgemeiner Unterscheidung.

Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in vierzehntägigen Klassendiktaten. Übungen im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse einmal im Vierteljahr.

Latein (8 St.). Vor dem Eintritt in den grammatischen Kursus von Quinta Wiederholung des grammatischen Pensums von Sexta unter Zufügung der Verba der dritten Konjugation auf *io* und der Deponentia. Pronomina. Unregelm. Komparation. Zahlwörter. Präpositionen. Adverbia. Verba anomala (auch compos.) und defectiva. Acc. c. Inf. u. Participialkonstruktion. Die geläufigsten unregelmäßigen Verba werden im Anschluß an die Lektüre gelernt. Lektüre und Übersetzung nach dem Lesebuch mit Bevorzugung der Erzählungen.

Schriftliche Übungen wöchentlich.

Geschichte (1 St.). Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Geographie (2 St.). Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrisen an der Wandtafel.

Rechnen (4 St.). Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wiederholung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Im Anschluß daran vollständige Kenntnis ihrer äußeren Organe. W.: Beschreibung wichtiger Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Vergleichende Betrachtungen über den Knochenbau der Wirbeltiere.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet. Taktschreiben. Zum Schluß griechisches Alphabet.

Häusliche Übungen, zugleich zur Einübung der Orthographie, vierzehntägig.

Zeichnen (2 St.). Geradlinige Flächenmuster nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtafeln.

Sexta.

Ordinarius: Coetus M: S.: Perlewitz, W.: Belling. — Coetus O: S.: Belling, W.: Apel.

Evangelische Religionslehre (3 St.). Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Schöpfung der Welt bis zur Rückkehr aus dem Exil. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments.

Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 3. ohne dieselbe. 4 Lieder und 11 Sprüche.

Deutsch (3 St.). Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Übungen im Nacherzählen.

Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes.

Rechtschreibübungen in achttägigen Klassendiktaten.

Latein (8 St.). Deklination des Substantivs und Adjektivs. Komparation der Adjektiva. Die vier Konjugationen mit Ausschluß der Verba der dritten Konjugation auf *io* und der Deponentia. Fürwörter. Zahlwörter. Dazu die entsprechenden Lesestücke (H. J. Müller, Lateinisches Übungsbuch, Sexta).

Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff.

Geschichte (1 St.). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, ausgehend von Gegenwart und Heimat.

Geographie (2 St.). Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde — elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung behandelt. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bilder der engeren Heimat insbesondere.

Rechnen (4 St.). Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Die Grundrechnungen mit ganzen benannten Zahlen. Dezimalrechnung mit Ausschluß der Multiplikation und Division von Dezimalbrüchen miteinander.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Die Hauptformen der äußeren Organe. Die einfachsten Blütenstände.

W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues der Säugetiere, besonders des Menschen.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet als Wiederholung. Taktschreiben. Häusliche Übungen, zugleich zur Einübung der Orthographie, vierzehntägig.

Römisch-katholischer Religionsunterricht.

Die katholischen Schüler gehören zur Gruppe des Sophien-Realgymnasiums.

a) Katholische Schüler des Sophien-Gymnasiums werden mit denen der benachbarten höheren Lehranstalten vereint, um im Sophien-Realgymnasium in 4 Abteilungen wöchentlich je 2 Lehrstunden zu erhalten.

1. Abteilung (I und O II). 2 Stunden. König, Lehrbuch der katholischen Religion (II, III und IV). — Dreijähriger Lehrgang. 1. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 1. und 2. Periode: Christus bis Bonifacius; im Winter: allgemeine Dogmatik (Bibelkunde). 2. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 3. und 4. Periode: Bonifacius bis Luther; im Winter: besondere Dogmatik. 3. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 5. Periode: Luther bis jetzt; im Winter allgemeine und besondere Moral.

2. Abteilung (UII und III). 2 Stunden. König. Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen. — Dreijähriger Lehrgang. 1. Jahr: im Sommer: die göttliche Offenbarung (§ 1—28); im Winter: die katholische Glaubenslehre. Das Wesen Gottes. Von der Schöpfung, Erhaltung, Regierung und Erlösung der Welt. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln im allgemeinen (§ 29—60). 2. Jahr: im Sommer: von der Vollendung der Welt (98—106). Das Kirchenjahr (§ 142—155); im Winter: die heiligen Sakramente im besonderen (§ 61—98). 3. Jahr: im Sommer: kurzer Abriss der Kirchengeschichte (§ 155—182); im Winter: die katholische Sittenlehre (§ 106—141).

3. Abteilung (IV und V): 2 Stunden. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegatenbezirk. Dr. J. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen, bearbeitet von G. May. — Zweijähriger Lehrgang. a) Glaubenslehre, wöchentlich 1 Stunde (Diöcesan-Katechismus). 1. Jahr: im Sommer: 1. Hauptstück: vom Glauben: 1.—8. Glaubensartikel (mit Sternchen-Fragen); im Winter: 9.—12. Glaubensartikel. 2. Hauptstück: von den Geboten. Das Hauptgebot und die 10 Gebote. 2. Jahr: im S. 2. Hauptstück: von den Geboten. Die 5 Kirchengebote; die Lehre von der Sünde und von der Tugend. 3. Hauptstück: von den Gnadenmitteln. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen. Taufe und Firmung. Im Winter: 3. Hauptstück: von den Gnadenmitteln. Die letzten 5 Sakramente. Die Sakramentalien und das Gebet. — b) Biblische Geschichte, wöchentlich 1 Stunde. 1. Jahr: Altes Testament; im Sommer: von der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai bis zur Trennung des Reiches; im Winter: von der Trennung des Reiches bis zur Fülle der Zeit. 2. Jahr: Neues Testament; im Sommer: von der Enthauptung Johannes des Täufers bis zum Leiden und Sterben des Heilandes; im Winter: weiter bis zum Schluß.

4. Abteilung (VI und 1. Vorschulklasse). 2 Stunden. Die Lehrbücher wie in der 3. Abtl. Zweijähriger Lehrgang. a) Glaubenslehre, wöchentlich 1 Stunde (Diöcesan-Katechismus). 1. Jahr: im Sommer: die wichtigsten Gebete. Kurze Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses bis zum 5. Glaubensartikel ausschließlich. (Die Sternchen-Fragen bleiben weg.) Im Winter: die letzten 8 Glaubensartikel und die Lehre vom Gebet (Katechismus S. 112). 2. Jahr: im Sommer: von den Geboten. Das Hauptgebot; die ersten 5 der 10 Gebote; im Winter: von dem 6. Gebote bis zur Gnadenlehre. — b) Biblische Geschichte, wöchentlich 1 Stunde (Biblische Geschichte von Dr. Schuster). 1. Jahr: Altes Testament; im Sommer: von der Erschaffung der Welt bis zum Tode Isaaks; im Winter: weiter bis zur Gesetzgebung auf dem Berge Sinai. 2. Jahr: Neues Testament; im Sommer: von der Verkündigung der Geburt des Johannes bis zur Hochzeit zu Cana; im Winter: weiter bis zur Enthauptung des Johannes im Gefängnis.

Fakultativer Unterricht im Englischen.

Abteilung I. S.: Macaulay, History of England. W.: Shakespeare, Merchant of Venice.
Abteilung II. S.: Chambers' English History. W.: Burnett, Little Lord Fauntleroy.
Abschnitte aus der Syntax. Wiederholung der Elementargrammatik.
Abteilung III und IV. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Unterstufe. Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Abteilung I. (Die Klassen I und II O, 2 Coeten mit je 1 St.) S.: Von 1492 n. Chr. bis zur Gegenwart. W.: Religionslehre.
Abteilung II. (Die Klassen UII mit 1 St.) S.: Von 70 n. Chr. bis 1492 n. Chr. W.: Von 1492 n. Chr. bis zur Gegenwart.
Abteilung III. (Die Klassen III mit 2 St.) Bibellesen.
Abteilung IV. (Die Klassen IV und V mit 2 St.) S.: Das Reich Juda. W.: Das Reich Israel.
Abteilung V. (Die Klasse VI mit 2 St.) S.: Exodus bis zum Tode Moses. W.: Genesis.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. a) Schulunterricht. Die Schüler bilden im Sommer und Winter 7 große Abteilungen. Jede derselben ist in Züge, jeder Zug in Riegen geordnet. Sämtliche Klassen turnen 3 Stunden wöchentlich. Der Unterricht beginnt mit Frei- oder Ordnungsübungen, an deren Stelle zu geeigneter Zeit Bewegungsspiele treten; die übrige Zeit dient für Gerätübungen. Je 1 Zug (4 Riegen) turnt immer an vier gleichartigen Geräten. Sowohl für das Frei- wie für das Gerätturnen liegt dem Unterrichte ein nach Klassen geordneter und innerhalb 24 Wochen fortschreitender Übungsplan zu Grunde. Ein geordnetes Kürturnen findet ausreichende Pflege sowohl in den gewöhnlichen Unterrichtsstunden wie auch durch drei hierzu besonders eingerichtete wöchentliche Kürstunden. Mit Einschluss letzterer sind für den Turnunterricht insgesamt 45 Stunden angesetzt.

Den Turnunterricht erteilten im Sommer 1908:

in der I. Abteilung: Turnwart Otto, Oberlehrer Schiering;
 „ II. Abteilung: Turnwart Otto, Turnlehrer Becker;
 „ III. Abteilung: Turnwart Otto, Turnlehrer Becker;
 „ IV. Abteilung: Turnwart Otto, Turnlehrer Becker;
 „ V. Abteilung: Turnwart Otto, Oberlehrer Perlewitz;
 „ VI. Abteilung: Turnwart Otto, Prof. Dr. Hirt;
 „ VII. Abteilung: Turnwart Otto, Prof. Knauff;
 „ Kürstunde: Turnwart Otto, Turnlehrer Becker;
 freiwilliges Turnen: Turnwart Otto.

im Winter 1908—1909:

in der I. Abteilung: Turnwart Otto, Oberlehrer Schiering;
 „ II. Abteilung: Turnwart Otto, Turnlehrer Becker;
 „ III. Abteilung: Turnwart Otto, Turnlehrer Becker;
 „ IV. Abteilung: Turnwart Otto, Turnlehrer Becker;
 „ V. Abteilung: Turnwart Otto, Oberlehrer Perlewitz;
 „ VI. Abteilung: Turnwart Otto, Prof. Dr. Hirt;
 „ VII. Abteilung: Turnwart Otto, Prof. Knauff;
 „ Kürstunde: Turnwart Otto, Turnlehrer Becker;
 freiwilliges Turnen: Turnwart Otto.

Die Anstalt besuchten in den Gymnasialklassen im S. 483, im W. 455 Schüler, von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Stunden in der Woche	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 96,	im Winter 86	im Sommer —,	im Winter —
Aus anderen Gründen:	im Sommer —,	im Winter —	im Sommer 22,	im Winter 16
Zusammen:	im Sommer 96,	im Winter 86	im Sommer 22,	im Winter 16
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. Sommer 19,2%	i. Winter 18,9%	i. Sommer 4,5%	i. Winter 3,5%

Es bestanden bei 18 zu unterrichtenden Klassen 7 getrennte Turnabteilungen im S. und W.: 1. OI, UI und OII mit im S. 72, im W. 65 Schülern; 2. UII mit im S. 46, im W. 41 Schülern; 3. OIII mit im S. 53, im W. 46 Schülern; 4. UIII mit im S. 54, im W. 50 Schülern; 5. IV mit im S. 55, im W. 57 Schülern; 6. V mit im S. 44, im W. 35 Schülern; 7. VI mit im S. 67, im W. 66 Schülern (nach Abzug der Dispensierten). Zur größten Turnabteilung gehörten im S. 72, im W. 66 Schüler, zur kleinsten im S. 44, im W. 35 Schüler.

b) Turnspiele. Im Sommerhalbjahre war auf dem Exerzierplatz an der Schönhauser Allee mit Bewilligung der Militärbehörde sämtlichen Schülern an jedem Donnerstag, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, Gelegenheit zu Turnspielen im Freien geboten. Im regelmäßigen Wechsel wurden unter Berücksichtigung der verschiedenen Altersstufen Fußball, Schlagball, Schleuderball, Burgball und Laufspiele betrieben. Die Leitung hatten die Herren Otto, Becker, Eichhoff, Wrocklage, Reichau.

c) Freiwilliges Nachmittagsturnen. Außer den pflichtmäßigen 3 wöchentlichen Turnstunden wurde den Schülern durch ein wöchentlich zweistündiges Riegen- und Kürturnen Gelegenheit zu weiterer turnerischer Ausbildung geboten. Dieses Turnen wurde von dem Turnwart der Anstalt geleitet.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist obligatorisch. Befreiung für je ein Halbjahr tritt in der Regel nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses ein.

Für den Turnunterricht müssen die Schüler mit angemessener, leichter und bequemer Kleidung ausgerüstet sein; insbesondere sind Turnschuhe zu empfehlen. In allen Klassen sind Schnürschuhe mit Hakenösen verboten, weil sie die Geräte beschädigen und an manchen Geräten, z. B. Klettergerüst, Splitterbildung

verursachen, die zu gefährlichen Verletzungen der Turner führen können; auch sind steife Halskragen, Manschetten und Fingerringe bei den Turnübungen hinderlich, sogar gefährlich. Zur Aufbewahrung der Turnschuhe ist in der Turnhalle Gelegenheit gegeben.

B. Gesang. III. Gesangklasse (VIO. VIM.) (Je 2 St.) Notenkenntnis. Die gangbarsten Durtonleitern. Einstimmige Choräle und weltliche Lieder.

II. Gesangklasse, Abt. III. (VB). (2 St.) Die sämtlichen Durtonleitern. Stimm- und Treffübungen. Einstimmige Choräle, zweistimmige weltliche Lieder. Abt. II. (3 parallele Klassen: VA; IVB; IVA; die 4 Coetus von III. kombiniert.) (Je 2 St.) Die sämtlichen Dur-, die gangbarsten Molltonleitern. Einstimmige Choräle, 2stimmige weltliche Lieder. Abt. I. (Schüler der oberen Klassen, deren Stimmen zu schonen sind) (1 St.). Leichtere Übungen.

I. Gesangklasse, gebildet aus den befähigteren Schülern der Klassen VA—I. (3 St.). Vierstimmige Choräle, Motetten und weltliche Lieder. Kompositionen älterer und neuerer Meister.

C. Fakultatives Zeichnen (8 St.). (Vier Abteilungen, gebildet aus Schülern von Prima und Sekunda.)

a) Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen: Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.

b) Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Flächenmustern. Einführung in die darstellende Geometrie und die Perspektive als Vorübung für das Zeichnen mathematischer Raumgebilde.

D. Rudern. Der Rudervereinigung gehörten an im S. 23, im W. 21 Schüler.

Vorsitzender: Schwerin OIO. Protektor: Oberlehrer Schiering.

Im Sommer fanden die Übungs- und Wanderfahrten am Montag und Donnerstag Nachmittag (einmal verbindlich) von dem Kaiserl. Schülerbootshaus in Niederschöneweide aus auf der Oberspree statt. An schulfreien Tagen wurden öfter Tagesfahrten unternommen, mehrtägige Fahrten am 15. und 16. April nach Teupitz, 31. Mai bis 2. Juni nach Potsdam-Ferch-Werder-Ketzin, 4. bis 11. Juli nach Rathenow-Rheinsberg. An der Schülerregatta am 26. und 27. Juni 1908 war die Anstalt mit drei Vierermannschaften beteiligt. Im Winter wurde in der Badeanstalt des Kgl. Joachimsthalschen Gymnasiums Montags von 7—8 Uhr abends im Kasten gerudert. Die Rudervereinigung besitzt einen Gigvierer; ein zweiter ist im Bau.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten in Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorhergehenden Klassen. — Hauptstück I wiederholt, die Erklärungen dazu gelernt, außerdem das Vaterunser und Liederverse in Auswahl; die früher gelernten Liederverse wiederholt.

Deutsch (8 St.). (5 St. gemeinsam.) Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht gelernt. — Substantivum, Adjektivum, Verbum und deren Flexion. Komparation. Die gebräuchlichsten Praepositionen bei Gelegenheit der Deklination. Der einfache und der erweiterte Satz (Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen). Orthographische Übungen besonders in Hinblick auf Ableitung und Unregelmäßigkeiten.

Heimatkunde (1 St.). Berlin und seine Umgebung.
Leicht verständliche Vorbegriffe der Erdkunde.

Rechnen (5 St.). (2 St. gemeinsam.) Die vier Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Ausführliche Unterweisungen und Übungen im schriftlichen Rechnen.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.

Gesang (1 St.). Einfache Choräle und weltliche Lieder, insbesondere auch die ausgewählten Turnlieder, einstimmig nach dem Gehör eingeübt.

Turnen (2 St.).

2. Klasse.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament. — Hauptstück I unter Ausschluß der Erklärungen. Ausgewählte Verse aus den für die folgenden Klassen bestimmten Liedern. Vaterunser und andere Gebete sowie einige Sprüche.

Deutsch (8 St.). (4 St. gemeinsam.) Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht. — Von den Wortklassen lernen die Schüler Substantivum, Adjektivum, Verbum kennen und unterscheiden. — Orthographische Regeln mit Bezug auf Verlängerung, Umlautung, Dehnung, Schärfung und Ableitung werden mündlich und schriftlich eingeübt, soweit zugänglich, auf phonetischer und etymologischer Grundlage.

Rechnen (4 St. in jeder Abteilung). Die vier Species mit unbenannten und den bekanntesten benannten Zahlen bis 1000. Das kleine und große Einmaleins vollständig.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.

Gesang (1 St.). Wie in der ersten Klasse.

Turnen (2 St.).

3. Klasse.

Religionslehre (3 St.). Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament, eingeprägt und mit Beziehung hierauf die Bedeutung der großen kirchlichen Feste erklärt. — Einige Sprüche und kleine Gebete gelernt.

Deutsch (5 St. I. und II. Abteilung getrennt, 1 St. kombiniert). Abteilung II. Vorübungen zum Schreiben und Lesen. Lesen einzelner Wörter und leichter Sätze. — Abteilung I. Lesen der zusammenhängenden Stücke in deutscher und lateinischer Schrift. Leichte Diktate. — Besprechung der Strübingschen Bildertafeln. Kleine Gedichte.

Rechnen (5 St. in jeder Abteilung). Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mündlich und schriftlich. Multiplikation und Division im Rahmen des Einmaleins. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1.

Schreiben (2 St.). Die Buchstaben des kleinen und großen deutschen Alphabetes, einzeln und in Wörtern.

Turnen. (2 St.) Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Spiele. Leichte Übungen am Gerät.

Fakultativer jüdischer Unterricht.

Die 1., 2. und 3. Klasse wird in 3 Abteilungen mit je 2 Stunden unterrichtet. Ausgewählte Geschichten. Gebete, Gebote, Sprüche und Feste.

Schulbücher

für das Sophien-Gymnasium und die zugehörige Vorschule.

Die Schüler sind verpflichtet, von allen Büchern Exemplare der neuesten Auflage anzuschaffen.

A. Gymnasium.

Sexta.

1. **Halfmann-Köster**, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions-Unterricht. I. Teil.
2. **Evangel. Gesangbuch** für die Provinz Brandenburg.
3. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 1. Teil f. Sexta. Ausgabe C.
4. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch f. Sexta.
5. **H. Lange**, Volksschulatlas. [5. Aufl. 1907.]
6. **Günther u. Boehm**, Rechenbuch.
7. **Erk u. Greef**, Liederkranz I.
8. **Hauer**, Choralmelodien.
9. **Wossidlo**, Leitfaden d. Zoologie (f. d. Wintersemest.)
10. **Wossidlo**, Leitfaden d. Botanik (f. d. Sommersemest.)

Quinta.

11. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 2. Teil f. Quinta. Ausgabe C.
12. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Quinta. 6. Aufl. 1907.
13. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. D. Heft 1 u. 1. 2. 5—10.

Quarta.

14. **Völker-Strack**, biblisches Lesebuch.
15. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch 3. Teil f. Quarta.
16. **H. J. Müller**, lat. Grammatik (erweiterte Ausgabe B).
17. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Quarta. 5. Aufl. 1907.
18. **Plötz-Kares**, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Ausgabe E. Elementarbuch.
19. **Dielitz**, Grundriss der Weltgeschichte nebst Tabellen.
20. **Bussler**, Die Elemente der Mathematik, Teil I.
21. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. D. Heft 2
22. **Putzger**, historischer Schul-Atlas. u. 1. 2. 5—10.

Unter-Tertia.

23. **Halfmann-Köster**, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions-Unterricht. II. Teil.
24. **Caesar de bello gallico** ed. Prammer u. Schulwörterb.
25. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch 4. Teil 1. f. Tertia.
26. **Bellermann**, griechische Grammatik und Lesebuch.
27. **Behrendt und Hirt**, Übungsstücke zu Bellermann.
28. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Unter-Tertia. Ausgabe B. 1. 1909.
29. **Bussler**, Mathematisches Übungsbuch, Teil I.
30. **Wessely**, Kurzer Abriss der deutschen Grammatik.
31. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. G. Heft 3 und 2. 5. 9. 10. 14. 16. 18. 19. 20. 22.

Ober-Tertia.

32. **Caesar de bello civili** ed. Ellger.
33. **Ovids Metamorphosen** in Auswahl von H. Magnus. I. Text. II. Kommentar.
34. **Hellwig, Hirt u. Zernial**, deutsch. Lesebuch für Tertia.
35. **Bünger**, Auswahl aus Xenophons Anabasis und Schülerkommentar.
36. **Ricken**, Neues Elementarbuch der franz. Sprache.
37. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. G. Heft 4 und 2. 5. 14. 16. 19. 20. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 29. 30.
38. **Poske**, Unterstufe der Naturlehre.

Unter-Secunda.

39. **Livius**, Teubnersche Text-Ausgabe.
40. **Ciceronis orat. select.** ed. Eberhard-Hirschfelder.
41. **Stegmann**, Erklärungen zu Ciceros Catilinarischen Reden und zur Rede de imperio.
42. **Ovid**, Tristium libri V. ed. Merkel. 4. Teil, 2. für Unter-Sekunda.
43. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, T. IV, 2.
44. **Homeri Odyssea** ed. Dindorf-Hentze.
45. **Dielitz**, Homerische Formenlehre.
46. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Unter-Secunda. 1907.
47. **Ricken**, Übungsbuch z. Übersetzen ins Französische.
48. **Ricken**, Grammatik der franz. Sprache.
49. **August**, Logarithmen.
50. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. G. Heft 5 und 2. 5. 14. 16. 19. 20. 22. 23. 26. 29. 30.

Ober-Secunda.

51. **Halfmann-Köster**, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions-Unterricht. III. Teil. Ausgabe B.
52. **Novum testamentum graece**
53. **Vergils Aeneis**, erklärt von Deuticke.
54. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 5. Teil, Ober-Secunda und Prima.
55. **Herodot**, Auswahl von Fr. Harder und Schülerkommentar dazu.
56. **Platonis Apologia** ed. Bertram.
57. **Das Nibelungenlied** von Bötticher und Kinzel.
58. **Plötz**, Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte.
59. **Bussler**, Die Elemente der Mathematik, Teil II.
60. **Bussler**, Mathematisches Übungsbuch, Teil II.
61. **Seffer**, Elementarbuch der hebräischen Sprache.
62. **Kluge**, Geschichte der deutschen National-Literatur. und 2. 5. 16. 22. 26. 39. 40. 41. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49.
63. **Poske**, Oberstufe der Naturlehre.

Prima.

64. **Horatius** ed. L. Müller.
65. **Homeri Ilias** ed. Dindorf-Hentze, und 2. 5. 16. 22. 26. 32. 39. 40. 41. 45. 47. 48. 49. 51. 52. 54. 58. 59. 60. 61. 62. 63.

B. Vorschule.

III. Vorschulklasse.

1. **Wichmann-Lampe**, Fibel, Ausgabe B.
2. **Segger**, Rechenbuch für Vorschulen. Heft 1.

II. Vorschulklasse.

3. **Paulsiek**, Lesebuch für Octava.
4. **Splettstösser**, Biblische Geschichten.
5. **Segger**, Rechenbuch. Heft 2.

I. Vorschulklasse.

6. **Paulsiek**, Lesebuch für Septima.
7. **Segger**, Rechenbuch. Heft 3. und 4.

Von **Wörterbüchern** werden folgende empfohlen:

Sachs, franz.-deutsch. Wörterbuch. Hand- und Schul-Ausg.
Heinichen-Wagner, lat.-deutsches Schulwörterbuch.
Georges, latein. Wörterbuch.
Benseler-Kaegi, griech.-deutsches Schulwörterbuch.
Schnoll, Griech.-deutsches Schul- und Handwörterbuch.

Für den **englischen Unterricht** wird gebraucht: Plate-Kares, Lehrgang der englischen Sprache I.

Für den **römisch-katholischen Religionsunterricht** werden folgende Bücher gebraucht:

In Abteilung I. Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. Von Dr. Arthur König. II, III, IV.
In Abteilung II. Handbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen.
In Abteilung III. u. IV. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegatenbezirk.
Dr. J. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen. Neu bearbeitet von G. May.

Für den **jüdischen Religionsunterricht** werden folgende Bücher gebraucht:

In Abteilung I. Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur. Von Dr. D. Cassel.
In Abteilung II. Kleine Schul- und Haus-Bibel. Von Dr. Jakob Auerbach.
In Abteilung III u. IV. Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Bearbeitet von Dr. Jakob Auerbach.

B. Vorstufe

III. Vorbereitungsklasse

1. Weimann-Lange, Ethik. Ausgabe II.

2. Sapper, Rechnen für Vorbereitungsklasse. Heft 1.

II. Vorbereitungsklasse

1. Paulus, Lesebuch für Vorbereitungsklasse.

2. Sapper, Rechnen für Vorbereitungsklasse. Heft 2.

I. Vorbereitungsklasse

1. Paulus, Lesebuch für Vorbereitungsklasse.

2. Sapper, Rechnen für Vorbereitungsklasse. Heft 3.

Ober-Tertia

1. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

2. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

3. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

4. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

5. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

6. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

7. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

8. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

9. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

10. Sapper, Rechnen für Ober-Tertia.

III. Chronik.

Zu Ostern 1908 schied aus dem Lehrerkollegium Herr Oberlehrer Dr. Weißmann, der einem Rufe an das Sophien-Realgymnasium als Oberlehrer folgte. Wir bedauern lebhaft den Weggang dieses ebenso pflichttreuen wie liebenswürdigen Amtsgenossen. An seine Stelle wählte der Magistrat den bereits seit längerer Zeit wegen Krankheit beurlaubten Oberlehrer Sprengel von der 8. Realschule, der bis jetzt nur 14 Tage im Anfange des Wintersemesters bei uns tätig war und sonst immer durch Kandidaten vertreten werden mußte. Hieraus entstanden mannigfache Schwierigkeiten und Beeinträchtigungen des Unterrichts namentlich in den neueren Sprachen. Zu gleicher Zeit verließ uns der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Krause, um eine Oberlehrerstelle an einer höheren Töchterschule zu übernehmen. Er war längere Zeit mit Eifer und bestem Erfolge bei uns tätig gewesen. Wir werden beiden ausgeschiedenen Herren ein freundliches Andenken bewahren. Im Sommersemester 1908 erteilten die Oberlehrer Prof. Dr. Lortzing, Dr. Wessely und Dr. Samter nur die Hälfte ihrer Pflichtstunden, die beiden ersten wegen Krankheit, der letztere, um Muße zur Herstellung einer größeren wissenschaftlichen Arbeit zu haben. Auch die Oberlehrer Prof. Böttcher und Prof. Bombe mußten ihrer Gesundheit wegen, Oberlehrer Schiering zum Behuf einer militärischen Übung als Leutnant der Res. vorübergehend Urlaub nehmen. Am 1. Mai erkrankte der Zeichenlehrer Herr Hunke so ernstlich, daß er bis jetzt und voraussichtlich auch noch im kommenden Sommersemester vertreten werden muß. Seinen Unterricht übernahm mit ausgezeichnetem Erfolg der Zeichenlehrer Henning. Auch im Wintersemester dauerte die teilweise Behinderung der obengenannten Oberlehrer der Anstalt fort, so daß Prof. Lortzing nur 17, Prof. Behrendt nur 13, Dr. Wessely nur 10 und Dr. Samter ebenfalls nur 10 ihrer Pflichtstunden übernahmen. Die Vertretung derselben in beiden Semestern führten die Kandidaten Dr. Niethe, Dr. Knappe, Erich Däke, Hermann Apel, Peter Petersen, Bernhard Günther. Alle diese Herren haben durch treue Pflichterfüllung sich bemüht, die Nachteile von dem Gymnasium nach Kräften abzuwehren, die naturgemäß aus fortwährenden Stellvertretungen und dem unaufhörlichen Wechsel der Lehrer folgen müssen.

Die Ansprachen bei den Andachten am Beginn des Sommer- und Wintersemesters hielten die Herren Prof. Ilzig und Oberlehrer Tatge.

Die nationalen Gedenktage wurden in der üblichen Weise gefeiert:

Am Sedantage fand eine Schulfeier im Hörsaal mit Ansprache und Gesangsvorträgen der ersten Gesangsklasse statt. Der Unterricht des Tages fiel aus.

Bei der Reformationsfeier am 2. November sprach der Oberprimaner Rudolf Schwennhagen über Franz von Sickingen. Die vom Magistrat verliehene Reformations-Denkmünze erhielt der Oberprimaner Paul Klink.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Prof. Bombe die Festrede über die ethnographische Geschichte Böhmens. Die von Sr. Majestät dem Kaiser dem Gymnasium überwiesene Prämie (Wislicenus, Deutschlands Seemacht) erhielt der Oberprimaner Hans Meyer.

Zwei frühere Schüler der Anstalt, die Herren Gebr. Bett, schenkten im Mai 1908 zwei kunstvolle photographische Wiedergaben der Akropolis in Athen und des Colosseums in Rom in größtem Formate ihrer „alma mater.“ Wir sagen ihnen für diese pietätvolle Spende auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank.

Zwei liebe Schüler wurden uns durch den Tod entrissen: der Quartaner Xaver Hahn und der Oberprimaner Herbert Moses, letzterer unmittelbar vor seiner Reifeprüfung. Wir nehmen an der Trauer der Eltern über den schmerzlichen Verlust der beiden hoffnungsvollen Jünglinge innigen Anteil.

IV. Statistische Mitteilungen.

Bei der unter dem Vorsitz des Direktors am 14. September 1908 abgehaltenen Reifeprüfung ist folgenden Schülern das Zeugnis der Reife erteilt worden:

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In 1 Jahre	Studium oder Beruf
1	Kurt Alexander	12. 4. 1890	Berlin	jüd.	Bankbeamter	9	2	Philologie
2	Egon Cohn	8. 4. 1889	Berlin	jüd.	Kais. Reichsbankagent	2 1/2	2	Litteraturgesch.
3	Hans Goetze	10. 9. 1889	Berlin	ev.	Hauseigentümer	9 1/2	2 1/2	Jura
4	Viktor Kühn	15. 3. 1887	Dreetz (Westpr.)	kath.	Kaufmann	2 1/2	2 1/2	Philologie
5	Gustav Medon	20. 1. 1888	Berlin	ev.	Königl. Hofbrunnen- baumeister	7	3 1/2	Chemie
6	Wilhelm Salinger	10. 1. 1890	Znin (Posen)	jüd.	Lehrer	6 1/2	2	Jura
7	Emil Scherschmidt	7. 3. 1890	Berlin	ev.	Oberzollsekretär	9	2	Philologie
8	Ludwig Schneider	7. 1. 1890	Berlin	jüd.	Kaufmann	10	2	Jura
9	Karl Schüler	5. 4. 1890	Frankfurt a. O.	ev.	Reichsbank- Oberkalkulator	9	2	Medizin
10	Hans Schwabach	5. 8. 1889	Berlin	jüd.	Kaufmann	10	2	Jura
11	Fritz Stein	16. 5. 1889	Berlin	ev.	Lehrer †	9 1/2	2 1/2	Medizin
12	Albert Weinberg	25. 12. 1889	Berlin	jüd.	Kaufmann	9 1/2	2 1/2	Medizin

Bei der am 12. März 1909 unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Klatt abgehaltenen Reifeprüfung ist folgenden Schülern das Zeugnis der Reife erteilt worden:

1	Herrmann Anders	15. 10. 1890	Berlin	ev.	Rechnungsrat	9	2	Medizin
2	Bernhard Brecher	9. 3. 1885	Kikol (Rußland)	jüd.	Kaufmann	5 1/2	3	Medizin
3	Alfred Jakobohn	28. 6. 1890	Berlin	jüd.	Kaufmann †	9 1/2	2	Medizin
4	Dagobert Kamm	18. 6. 1890	Berlin	jüd.	Kaufmann	9 1/2	2	Jura
5	Paul Klink	8. 6. 1887	Gramzow (Uckermark)	frz. ref.	Scheidermeister	9	2	Klas. Philologie
6	Hellmut Lantzke	26. 2. 1889	Berlin	ev.	Bankdirektor	10	2	Medizin
7	Albrecht Meier	27. 3. 1886	Lübbenau	ev.	Rechnungsrat	13	4	Theologie
8	Erich Reich	15. 6. 1888	Berlin	jüd.	Privatier †	11	2 1/2	Architektur und Baufach
9	Alfred Scheffler	13. 5. 1890	Berlin	ev.	Polizei- Telegraphensekretär	9	2	Jura
10	Sally Schwabe	4. 9. 1889	Heiligenstadt	jüd.	Kaufmann †	3	2 1/2	Nationalökon.
11	Hans Schwerin	26. 9. 1887	Berlin	ev.	Postsekretär a. D.	12	2 1/2	Bankfach
12	Ludwig Tell	30. 3. 1890	Berlin	jüd.	Rentier	9 1/2	2 1/2	Jura
13	Otto Widdel	30. 5. 1889	Fürstenwalde a. Spree	ev.	Schlächtermeister	9 1/2	2	Theologie
14	Martin Wolfsohn	14. 11. 1890	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Medizin

Frequenztabelle für das Schuljahr 1908 — 1909.

A. Gymnasium.																					B. Vorschule.			
O.L.O.	O.L.M.	U.L.O.	U.L.M.	O.H.O.	O.H.L.M.	U.H.O.	U.H.L.M.	O.H.O.	O.H.L.M.	U.H.O.	U.H.L.M.	IV.O.	IV.M.	V.O.	V.M.	V.L.O.	V.L.M.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1908																								
25	15	21	17	35	22	36	30	33	23	39	27	34	24	29	28	27	35	501	58	48	54	160		
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907 — 1908																								
25	—	20	3	35	4	36	5	33	—	39	3	34	6	29	3	27	14	—	30	28	27	—		
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908																								
16	—	18	—	15	—	25	—	28	—	23	—	24	—	16	—	21	—	—	25	24	—	—		
3 b. Zugang durch Übergang in eine andere Abteilung																								
—	3	3	4	3	7	3	6	—	7	2	9	6	6	2	1	10	4	—	—	—	—	—		
3 c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908																								
—	—	—	3	2	3	2	—	1	—	2	—	7	—	—	2	15	1	—	1	4	27	—		
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1908 — 1909																								
16	18	22	21	20	28	30	31	29	30	27	33	37	24	18	28	44	27	483	54	48	54	156		
5. Zugang im Sommersemester																								
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		
6. Abgang im Sommersemester																								
—	18	6	21	2	28	4	31	1	30	1	32	8	24	3	29	9	26	—	27	17	31	—		
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1908																								
—	9	—	14	—	16	—	21	—	20	—	20	—	24	—	17	—	18	—	15	27	—	—		
7 b. Zugang durch Übergang in eine andere Abteilung																								
4	—	7	3	5	2	10	4	7	1	8	—	4	2	4	—	3	4	—	—	—	—	—		
7 c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1908																								
—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	6	—	4	1	32	—		
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1908-1909																								
20	9	24	17	25	20	36	26	35	21	35	21	34	26	20	17	38	29	453	46	59	55	160		
9. Zugang i. Wintersem. } bis 1. Febr. 1909																								
—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		
10. Abgang i. Wintersem.																								
2	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—		
11. Frequenz am 1. Februar 1909																								
18	10	24	18	26	18	36	26	34	21	34	22	32	26	20	18	37	27	447	46	59	55	160		
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909																								
18,9	18,3	18,3	16,8	17,3	15,9	16,3	15,8	14,9	14,6	14,2	13,5	12,9	12,5	12,0	10,9	10,9	10,1	—	8,8	7,8	6,9	—		

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbj. 1908	220	27	3	233	421	59	3	52	7	—	97	152	4	—
2. Am Anfange des Winterhalbj. 1908-1909	207	24	3	219	404	45	4	63	4	—	93	158	2	—
3. Am 1. Febr. 1909	204	24	3	216	398	45	4	63	4	—	93	158	2	—

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von früheren Schülern des Sophien-Gymnasiums und deren Angehörigen ist in dankbarer Erinnerung an die Lehranstalt, der sie ihre Jugendbildung verdanken, vom Jahre 1870 an ein Kapital zusammengebracht worden, welches von den Unternehmern zur Begründung einer Stipendien-Stiftung für Schüler der genannten Anstalt bestimmt ist. Das Kapital beläuft sich gegenwärtig auf 8100 $\mathcal{M}$ in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Konsols und ist im Staatsschuldbuch eingetragen. Die Zinsen kommen zu Ostern und Michaelis zur Verteilung und werden vom Lehrerkollegium an Schüler gegeben, welche das Gymnasium besuchen oder verlassen. Die eingelaufenen Jahreszinsen im Betrage von 283,10 Mark kamen beim Semesterschluß Michaelis 1907 und Ostern 1908 bestimmungsgemäß zur Verteilung.

Der Komitee-Stipendienfonds beläuft sich auf 5460,63 $\mathcal{M}$, angelegt zum größeren Teil in 4prozentiger konsolidierter Staatsanleihe, zum minderen in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Berliner Stadtobligationen. Die Verwaltung führt der Magistrat.

Aus den Zinsen des Reichenheimischen Legats sind im Lauf des gegenwärtigen Schuljahres wiederum zahlreiche Unterstützungen besonders durch Verleihung von freien Schulbüchern verteilt worden.

Das Kapital der Lehrer-Witwen- und Waisen-Pensionskasse ist um 600 $\mathcal{M}$, die in das preußische Staatsschuldbuch eingetragen sind, gewachsen. Das belegte Vermögen beträgt jetzt die Summe von 27 700 $\mathcal{M}$. Die Kasse ist auch in diesem Jahre einigen Gönnern zu großem Danke verpflichtet; es wurden ihr besonders von Vätern abgehender Schüler mehrere Zuwendungen gemacht im Betrage von 50 $\mathcal{M}$, 30 $\mathcal{M}$, etc. Der Kassenbestand beträgt 201,97 $\mathcal{M}$.

VII. Benachrichtigungen.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist obligatorisch. Befreiung für je ein Halbjahr tritt in der Regel nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses ein. Ausnahmsweise können Befreiungen von vereinzelt liegenden Stunden auf schriftlichen Antrag der Eltern wegen weiter Entfernung der Wohnung von dem Direktor gewährt werden.

Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmäßige Teilnahme derselben an den im Sommer jeden Donnerstag nachmittags unter Aufsicht von Lehrern veranstalteten Bewegungsspielen zu veranlassen.

Ferner werden die Eltern auf die Wichtigkeit des für die Klassen UII eingerichteten Unterrichts im Linear- und Perspektivzeichnen aufmerksam gemacht. Die Teilnahme ist deswegen jedem Schüler anzuraten, weil im mathematischen Unterricht der OII und I eine ausreichende Fertigkeit in der Auffassung und zeichnerischen Darstellung ebener und räumlicher Gebilde vorausgesetzt werden muß.

Durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. September 1884 ist über die Zeit der Anmeldung für die unterste Klasse des Gymnasiums und der Vorschule die Bestimmung getroffen worden, daß Knaben, welche in eine derselben zu Michaelis eintreten sollen, vom 1. Mai desselben Jahres an, solche, die zu Ostern, vom 1. November des Vorjahres an angemeldet werden dürfen. Bei der Anmeldung eines Schülers ist dessen Taufzeugnis resp. Geburtsschein vorzulegen, bei der Aufnahme der Impfschein.

Alle übrigen um Aufnahme nachsuchenden Schüler müssen auf den Termin der Aufnahmeprüfung verwiesen werden, welcher durch Anschlag im Schulhause rechtzeitig bekannt gemacht wird.

Gesuche um Freischule sind an den Magistrat zu richten, aber dem Direktor zu übergeben bis zum 1. September resp. 1. März. Der Direktor hat über die Würdigkeit des Schülers welchem die Freistelle gewährt werden soll, zu berichten. In der Vorschule gibt es keine Freistellen. Schüler, welche Freischule begehren, sollen mindestens ein Jahr lang Schulgeld bezahlt haben. Wenn für einen dritten oder vierten Bruder Freischule nachgesucht wird, so ist außer der Bedürftigkeit erforderlich, daß alle 3 oder 4 Brüder dem Gymnasium (nicht der Vorschule), angehören.

Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so hat der Vater oder dessen Stellvertreter möglichst bald, jedenfalls im Laufe des Tages, dem Klassenlehrer schriftlich davon Anzeige zu machen; es wird empfohlen, dazu Postkarten zu benutzen.

Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr in die Schule dem Klassenlehrer eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis angegeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist die Genehmigung des Direktors durch Vermittelung des Ordinarius einzuholen.

Gesuche um Vor- und Nachurlaub zu den Sommerferien können nur dann genehmigt werden, wenn ein ärztliches Attest nachweist, daß der zu beurlaubende Schüler selbst einer über 5 Wochen hinausgehenden Erholungszeit bedarf.

Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Haushalts, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit befallen, so muß er der Schule solange fernbleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt.

Es wird den Eltern empfohlen, sich in allen ihre Söhne betreffenden Angelegenheiten zuerst an die Lehrer derselben, vor allem die Ordinarien zu wenden. Die Sprechzeit jedes der Herren ist bei dem Schuldiener zu erfragen.

Ferienordnung.

Ferienordnung für das Jahr 1909:

1. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1908: Freitag, den 2. April 1909.
Anfang " " 1909: Dienstag, den 20. April 1909.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 28. Mai.
Anfang " " Donnerstag, den 3. Juni.
3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli.
Anfang " " Dienstag, den 10. August
4. Herbstferien: Schluß des Sommerhalbjahres: Mittwoch, den 29. September.
Anfang des Winterhalbjahres: Donnerstag, den 7. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 22. Dezember 1909.
Anfang " " Donnerstag, den 6. Januar 1910.
6. Osterferien 1910: Schluß des Schuljahres 1909: Freitag, 23. März 1910.
Anfang " " 1910: Donnerstag, den 7. April 1910.

Die Aufnahme von Schülern in das Sophien-Gymnasium findet Mittwoch, den 31. März er., vormittags von 11 Uhr ab, im Schulhause, Weinmeister-Straße Nr. 15 und Donnerstag, den 15. April ebendasselbst von 11 Uhr ab, statt. Zu den Bedingungen gehört außer einem Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule ein Attest über geschehene Impfung, sowie die sofortige Erlegung der ersten Schulgeldrate mit 35 *M* für Schüler des Gymnasiums, 30 *M* für Schüler der Vorschule. Schüler, welche in die Sexta einzutreten wünschen, haben außerdem die im letzten Halbjahr geführten Schreibhefte vorzulegen.

Der Unterricht des Sommer-Semesters beginnt Dienstag, den 20. April, früh 9 Uhr mit einer Andacht im Hörsaale.

Prof. Dr. Dielitz,

Direktor.

1. Osterferien:
2. Pfingstferien:
3. Sommerferien:
4. Herbstferien:
5. Weihnachtsferien:
6. Osterferien 19

Die Aufnahme vor
er., vormittags von 11
den 15. April ebendasselbe
Abgangszeugnis von der z
sofortige Erlegung der e
für Schüler der Vorschule.
die im letzten Halbjahr g

Der Unterricht des
mit einer Andacht im Hö

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1909:

Freitag, den 2. April 1909.
Freitag, den 20. April 1909.
Freitag, den 28. Mai.
Freitag, den 3. Juni.
Freitag, den 2. Juli.
Freitag, den 10. August.
Freitag, den 29. September.
Freitag, den 7. Oktober.
Freitag, den 22. Dezember 1909.
Freitag, den 6. Januar 1910.
Freitag, 23. März 1910.
Freitag, den 7. April 1910.

Freitag, den 31. März
-Straße Nr. 15 und Donnerstag,
Freitag, gehört außer einem
Freitag, geschehene Impfung, sowie die
Freitag, Schüler des Gymnasiums, 30 M
Freitag, treten wünschen, haben außerdem

Freitag, den 20. April, früh 9 Uhr

Prof. Dr. Dielitz,

Direktor.